

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 42

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite



Das geliebte Andenken.

«Angeklagter! Nach alledem, was wir gehört haben, können Sie doch nicht leugnen, daß Sie dem Kuchen Sägemehl beigemischt haben!»

«Jawohl, Herr Richter! Aber ich habe ihn der Ordnung halber 'Baumkuchen' genannt!»

Das kranke Tier. «Bin ich recht verbunden mit dem Tierarzt Dr. Schmidt?»

«Jawohl, meine Dame.»

«Ach, kommen Sie doch gleich mal, Herr Doktor! Meine Kuckucks-Uhr hat seit gestern ein ganz scheußliches Halsleiden.»



Philosophie der Abwertung

«Lueg, Schorsch, ich sag's jo immer, me weiß nit, wa me hät, wenn me nit hät.»

Ganz einfach. Der Lehrer hat es nicht leicht mit seinen Schülern. Um den Globus zu erklären, fragt er den Dummsten: «Nun sage mal, Isidor, welches Land liegt uns gegenüber auf der anderen Seite des Globus?»

Isidor schweigt.

«Ist doch ganz einfach», ermuntert ihn der Lehrer. «Stelle dir vor, ich bohre hier ein Loch durch die Erde und du kriechst hindurch; wo wirst du herauskommen?»

«Aus dem Loch», antwortete Isidor.

Eindruck. «Ich bin in Margot unheilbar verliebt. Ein Kuß von ihr könnte mich um den Verstand bringen.»

«Du machst den Eindruck, als ob sie dich schon geküßt hätte.»



«Ihr Mann ist kein Gentleman», sagte Mrs. Murgatroyd zu ihrer Bekannten.

«Das mag sein, aber immerhin ist er mit einer Dame verheiratet, was man von Ihrem Gatten nicht behaupten kann!»

«Keine Angst, meine Dame, ich muß sowieso in zwanzig Minuten abstellen, dann kommt er wieder runter.»

«Das illustrierte Blatt»

QUER DURCH AFRIKA



Zahnziehen am Oberen Kongo.
«Eins - zwei - drei!»



«Soll ich schießen? Oder wollen Sie den ersten Schuß haben, Herr Doktor?»



«Ein Glück, daß die Elefanten nicht auf die Bäume klettern können!»



Eine Schlange zur andern: «Schrecklich, diese Bengels! Mein Hals ist schon ganz heiß gelaufen.»